

V C  
5112





101





n. 4, 8.

Joh. Frentzel.

Vc  
5112





יהוה נסי: JEHOVA Nisi: JEHOVA Vexillum meum: Der HERR mein Panir:

Welches zum Christlichen Symbolo, oder stetem Gedenk = Spruche/

Mit der Durchlauchtigsten Hochgebohrnen Fürstin und Fräulein/

Der Durchlauchtigste/ Hochgebohrne Fürst und Herz/

Herr Johann = Georg der Dritte/ Fräulein Annen = Sophien/ Köni =  
Herzog und Chur = Prinz zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berge: glicher Erb = Princessin zu Dennemarck und Norwegen 2c.

Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ auch Ober = und Nieder = Lausitz: Das hohe Vermählungs = Werk/ am 9. des Winter = Monats/ im Jahr Christi 1666.  
Graff zu der Mark und Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ 2c. durch Himmlischen Segen/ glücklich und wohl daselbst vollzogen:

Christ = loblich und höchst = merckwürdig vor der Zeit erworbet: Nunmehr aber/ als höchstgedachte Seine/ Und als eine immerwährende Gedächtnis = Taffel unterthänigsten Gehorsams/ in dem Tempel ver =  
Chur = Pringliche Durchlauchtigkeit/ ewiger Dankbarkeit/ demüthigst auffgehenge/ vom Endes = Benanten.

Kurze Erklärung

des hierbey gesetzten Emblematis oder Sinnbildes.

Das Wort Panir / welches eigentlich Vexillum, ein Fähnlein / oder

Sonderbares aufgestecktes Zeichen heisset /

1. ein Schiff = Küstungs = Wort: Denn die Schiffeute haben oben  
auf den Schiffen ihre sonderbare Zeichen/ Fähnlein/ Flaggen/ oder Panire/ davon das Schiff  
den Namen hat/ und erkennet wird. Wie denn der Apostel Paulus meldet/ daß das Schiff  
in welchem er/ auff seiner Reise nach Rom/ von Alexandria ausgefahren/ oder daselbst abge =  
flossen/ ein Panir der Zwillinge gehabt habe/ (Act. 27. 11.). Es waren aber  
die Zwillinge/ Namens Castor und Pollux/ des Jupiters Söhne/ und der Heiligt  
die Schiffeute ertichtete Götter/ von welchen sie gläubeten/ daß solche denen Nothleidenden  
den/ auff dem ungestümmen Meer treffliche Rettung thun könten: Allein das es falsch/ sahe  
man auch damals/ als eben dasselbige Schiff/ so das Panir der Zwillinge führte/ in Sünden  
geben mußte. Weit ein bessers und herrlicheres Panir hatte der Patriarch Noach  
zur Zeit der Sündfluth/ da sein Schiff oder Arche/ in höchster Gefahr schwebete/ nemlich den  
Gott Jehova selbst/ der dem Noach / und allen die mit ihm in der Arche oder im  
Schiff waren/ gewaltig onthsalt/ also daß das Schiff nicht nur gar wohl ins trockene gesetzt  
würde/ sondern sie auch alle sammt frisch und gesund wieder zu Lande kamen: Weswegen denn  
Noach dem Herrn einen Dank = Altar baute: (1. B. Mos. 8. 20.) Und der Herr richtete  
hingegen dem Noach / und allen seinen Nachkommen/ ein sichtbares Gnaden = Zei =  
chen/ oder Gnaden = Panir auff / da Er den Regenbogen über ihnen in die  
Wolcken setzte (ibid. c. 9. v. 13.)

2. Darnach (2.) ist das Wort Panir auch ein Kriegs = Wort: Denn ein ieglicher  
Kriegs = Hauffen/ ein iegliches Regiment / Compagnie / oder Schwadron / hat ihr gewisses  
Panir/ Fähnlein oder Zeichen/ welches die Krieger / absonderlich im Heer = Zuge oder in der  
Schlacht = Ordnung/ stets vor Augen haben/ um sich besser massen darnach richten müssen. Wie  
denn Gott seinem Volck / den freitbaren Israeliten / die in gewisse Hauffen oder Stämme  
getheilt waren/ selbst gebot/ daß ein ieglicher im Heer = Zuge und Lagerung sein Panir wohl  
beobachten/ und nicht davon weichen sollt. Ein ieglicher / sprich Er/ soll sich lagern  
in sein Lager / und bey das Panir seiner Schaar. (4. B. Mos. 1. 32.) und  
halb hieauff (cap. 2. v. 2. & seqq.): Sie sollen sich lagern/ ein ieglicher unter  
sein Panir und Zeichen. Ja Gott richtete ihnen selbst/ als sie ihren Weg durch  
die ungebährte graulame Wüsten nehmen mußten/ ein sichtbares Götter = Zeichen/ oder Nach =  
richts = Panir am Himmel auff/ da Er sie leitete des Tages in einer Wolcken =  
Seulen/ und des Nachts in einer Feuers = Seulen/ (2. Buch Mos. 13. 21.)  
Unter diesem Himmlichen Panir / nemlich dem Herrn Jehova/ stritten die Kinder Israel  
wider ihre mächtige Feinde/ die Amalekiter/ Freudig/ und dämpfften sie gewaltig / weswegen  
Ihr Heerführer Moses einen Dank = Altar baute / und nennete ihn: (NB. Symb.)  
Jehova Nisi, JEHOVA Vexillum meum, der HERR mein Panir.  
Und hat damit sein Abscheu auff den verheißenen Messiam.



2. Dieweil aber wir Christen alle sammt / die wir hier auff Erden in Ecclesia militante,  
Das ist/ in der streitenden Kirchen/ leben / uns als geistliche Kriegs =  
leute erweisen/ und immerdar im Streit seyn müssen (Job. 7. 1.): So ist es  
sehr tröstlich / und machet überaus müthig / wenn wir wissen und glauben / daß der Sohn  
Gottes/ Christus (als der Herr) des Lebens/ (Mich. 2. 12.) der rechte Kriegs =  
mann und Siegs = Held/ (2. B. Mos. 15. 3. Es. 9. 6. Psal. 45. 4.) der starke  
Löw vom Geschlechte Juda/ (Apoc. 5. 5.) nicht nur unser Vorgänger und Füh =  
rer/ sondern auch unser Feldzeichen und Panir sey:

Wie Er denn solches thut gemacht (1.) zur Zeit seiner Geburt/ durch den  
Wunder = Stern/ der damals auffsteg/ und die Weisen Heyden aus Morgenland gen  
Bethlehem führte/ (Luc. 2. 2.) Massen denn der Herr Christus selbst ein Stern genennet  
wird in der Weissagung Bileams/ da er spricht: Es wird ein Stern aus Jacob  
auffstehen 2c. (4. B. Mos. 24. 17.) Hieher haben die Alten die Weissagung Esai (c. 11.  
10.) gezogen: Die Wurzel Jai/ die da stehet zum Panir den Völkern/  
nach der werden die Heyden fragen.

Darnach (2.) ist der Herr Christus/ als ein Panir oder auffgerichtetes Zeichen/ er =  
schienen in seiner Creuzigung/ da Er (nach dem Vorbilde der ehernen  
Schlange / 4. B. Mos. 21. 10.) am Stamm des Creuzes/ als ein aufgestecktes Panir  
zwischen Himmel und Erden gebangen / und ledernärmelichen im Gestirte gestanden. Wo =  
hin abermals die Weissagung zu ziehen/ da Gott bey dem Propheten Esai (c. 49. v. 22.) saget:  
Sich/ ich wil meine Hand zu den Heyden aufheben/ und zu den Völkern  
mein Panir auffwerffen 2c.

Insonderheit aber hat der Herr Christus sein Panir auffgeworffen / oder sein Siegs =  
Fähnlein hochgeschwungen (3.) in seiner Auferstehung von den Todten/ da  
Er alle seine und unsere Feinde erlegt un überunden hat/ wie der Engel saget (Apoc. 5. 5.)  
Siehe! es hat überunden der Löwe/ Der da ist von dem Geschlechte  
Juda. Darum werden noch in den Christlichen Kirchen/ zur Oesterlichen Zeit/ Panire oder  
Fähnlein auffgesteckt/ als Zeichen des Christi = Sieges/ daß die armen verzagten und zerstreuten  
Christen (wie damals insonderheit die Jünger des Herrn waren) wieder zu Hauffe gebracht  
worden/ wie abermals Esai = Weissagung (c. 12. 12.) lautet: Er wird ein Panir un =  
ter die Heyden auffwerffen/ und zusammen bringen die verzagten Isra =  
el/ und die zerstreuten aus Juda zu Hauffe führen/ von den vier Ecken  
des Erdreichs.

Was hat aber unsern Heyland Christum solches gegen uns zu thun bewegen? einzig und  
allein die Liebe/ wie Er selbst saget: Ich habe dich lieb und ich geliebet/ darum  
hab ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. (Jerem. 31. 3.) Welches die  
Seelen = Grundin auch hoch rühmet/ und solche Göttliche Liebe für ihr bestes Panir hält/ da  
Sie saget: Vexillum super me Amor, die Liebe ist sein Panir über mir!

Johannes Georgius, Nominis hujus Tertius, Dux  
Saxoniae, Juliae, Cliviae ac Montium.

JEHOVA Animoso VEXILLUM; Huic nova,  
Virtus nixa manet: Senescito Regiis in  
gaudiis!

VEXILLUM Heroi est animoso illustre JEHOVA  
Virtus Huic nova nixa perpetim manet.  
Perge pia hac Virtute, DUCUM Lux Inclita,  
perge!  
Quin Regiis in gaudiis senescito!

Johannes Georgius/ dieses Namens der Dritte/ Herzog  
zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berge/ der Durch =  
läuchtigste Chur = Prinz.

Durch reine Buchstaben = Verlesung/  
Welche die nachst = folgenden ersten drey Verse in sich begreifen.

Schau! Jehova ist des Helden Chur = Panir/  
Zu dem/ in Liebes = Gurt/ durch schöner Tugend  
Zier/  
Das Kluge Herze nu gerichtet gerne ist.  
JEHOVA sey mit Ihm/ icht/ und zu aller Frist!

In deinem Namen/ Herr/ wir hier Panir auffwerffen:  
In deinem Namen/ Herr/ wir unsre Waffen schärfen/  
Und unverzagtes Muthes auff alle Feinde gehn/  
Bis daß sie ungestürzt/ wir aber auffrichts stehn/  
Sagt David/ Gottes Freund. \* Wohl dem Helden = Saamen!  
Das freudig sein Panir auffwerffe in Gottes Namen!  
Wohl allem Helden = Volck/ dem einig und allein  
Der HERR Jehova selbst pflegt ein Panir zu seyn;  
Wie jenem Gottes = Diann/ dem Großen Wunder = Führer/  
Dem Mosen/ dem/ zum Schutz/ zum Vortrab und Regierer/  
Ja zum Panir im Streit/ Jehova stetig war  
Als welchem/ nach dem Sieg/ auch einen Dank = Altar  
Er auffgebaut/ und ihn Jehova Nisi nannte/  
Das ist: HERR mein Panir. Womit er frey bekannte/  
Daß ER/ der höchste Gott/ Jehova / gar allein  
Der beste Helffers = Held in Nothen könne seyn.

Die Königl. Häuser Dennemarck und Norwegen/  
Wie auch das Chur = und Fürstliche Haus Sachsen.

Durch reine Buchstaben = Verlesung/  
Welche die nachst = folgenden ersten drey Verse in sich begreifen:  
Schau doch! man siehet nu  
Die wackren/ Reichen und durchaus  
Glückselgen Friedens = Schwaanen hier/  
Einander/ in der Liebes = Begier/  
Den Delitzweig/ als den Friedens = Strauß/  
Im stillen Flusse bringen zu.

Man siehet das gedritte Paar  
Durch dieses klare Wasser gehn/  
Wo frische Palmen sind dabey:  
Wo Lorbeer = Kränze nach der Reih/  
Und schön = begrünzte Berge stehn/  
Die gnug bevestigt für Gefahr.

Die Flamme der Gottseligkeit  
Erhebt die Herzen hoch mit Wache:  
Die Augen zielen für und für  
Nach Gott/ der einig Ihr Panir:  
Sie blühen/ wie der Blumen = Pracht:  
Die Kron ist Ihnen dort bereit.

Als Ihnen Gott hat guts bereitet/  
Das sieh und blüh in voller Pracht!  
JEHOVA bleib Ihr Schutz = Panir/  
Daß sie begrünen für und für/  
Bis Sie des Allerhöchsten Wache  
Versehet in die Ewigkeit.

Je ist es demnach doch so weißlich ausgesonnen/ (gewonnen.)  
Daß/ Großer = Chur = Prinz/ Er den Denk = Spruch Lieb  
Der Herr Jehova ist mein Fähnlein / mein Panir:  
ER ist mein höchstes Gut / und meine beste Zier.  
O Theures = Helden = Blut! O Held von Helden = Saamen!  
Von Helden/ die sehr hoch/ ins Allerhöchsten Namen/  
Auffwerffen ihr Panir/ und deren Zwerflicht  
Nur einig und allein auff dieses ist gerichtet/  
Was gut und Himmlisch ist / was ewiglich erhöhet:  
Was über Gold und Geld und Welt = Ergözung gehet!  
Wie schöne blühet doch in und Chur = Sachsen Glück!  
Der Himmel gib ihm selbst den schönsten Freuden = Blick.  
Die ungestüme Flut muß ihn stille stehn/  
Daß unversehrt kan der Chur = Erb über = gehen/  
Zur Erb = Princessin / Die von Königlichem Stamm/  
Und die Ihr Herr Ihm gib in keuscher Liebes = Flamme.

M. Johann Frenckeln.

Johannes = George/ dieses Namens der Dritte/ Herzog zu  
Sachsen/ Chur = Prinz; und Freulein Anna = Sophia  
Erb = Princessin in Dennemarck.

Durch Verlesung der Buchstaben:  
Synd ein frisch = begrünztes Palmen = Paar/ Gottes  
im Herzen ingedenk/ Dessen Erone/ Sonne/ Arzt/  
Schaz/ und Panir nun der HERR JE =  
HOVA ist.

Dennemarck und Chur = Hauff Sachsen blühen dem  
noch für und für:  
Gott/ der Allerhöchste/ hat ihre Berge vest gemacht/  
Daß Sie unbeweglich stehn: Daß Sie/ wie der Pal =  
men Zier

In den Bassern/ frisch und grün sich erweisen: Gott bewachet  
Diese Beide hohen Häuser / daß Sie schweben noch in Ruh/  
Und in Lieb und Einigkeit sich te mehr und mehr verbinden/  
Weil Sie beiderseits dem Guten immerzu ergeben:  
Wie denn solches heute noch bey den Zweyen ist zu finden/  
Welche synd ein frisch = begrünztes und erhöhtes Palmen =  
Paar /

Das im Herzen für und für Gottes ingedenk verbleibet/  
Dessen Arzt/ Schaz/ Erone/ Sonne/ im Panir nun immerdar  
Gott/ der HERR Jehova / ist/ welchem Sie sind einverleibet.  
Wunsch:  
So/ der Herr Jehova/ bleibe ferner noch ihr Schaz und Schutz!  
ER verbleibe Ihr Panir/ Zier und Erone/ Licht und Sonne/  
Daß Sie allen ihren Feinden freudig können bieten Trug:  
ER/ der HERR Jehova/ sey und verbleibe deren Wonne!

Womit soll Ihnen ich gehorsamst gehn entgegen / (Segen:  
Durchlauchtigst Fürsten = Paar: Mit einem Wunsch und  
Der aber nicht im Mund und Worten bloß besteht/  
Wesondern der zu Gott in heisser Andacht geht.  
Jader soll seyn mein Wunsch / den alles Volck hat geben  
Dem Boas und der Am: \* Der HERR/ der unser Leben/  
Der mache Gnädiglich die Princessinne nu/  
Die Ihm / Gepreichter Prinz/ der Himmel giebet zu/  
Wie Rachel/ und zugleich wie Lea; welche Beide  
Das Hauff von Israel gebaut in Wonn und Freude!  
Wachst sehr in Eprata / und werdet hoch gepreist/  
So weit als sich der Ost/ West/ Sud und Nord erweist!  
Es müsse Eymbrien und Sachsen ewig stehn  
Im Fried/ in Einigkeit / und allem Wohlergehen!  
Der Herr JEHOVA sey und bleibe für und für  
Der hohen Häuser Heyl/ Schild/ Schutz/ und Siegs = Panir!



74

EX 5119

n. 4, 8.

Joh. Frenzel

Vc  
5112

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)



FK 2c 5112

nc



ULB Halle

3

001 560 603









n. 4, 8.

*Joh. Frentzel*

Vc  
5112

